

Die Meyershofen benützten jedoch das Schloß nicht dauernd. Sie bewohnten zugleich in der Reichsstadt ein eigenes Haus, heute Badischer Hof, und blieben vier Generationen lang im Besitze des Gröbernhofes. Ständige Verbesserungen des Bodens, Entwässerungsanlagen, eine ganz neue Wasserleitung und anderes waren ihre Anliegen. In das große Wohnhaus an der Straße kam um 1800 eine Gastwirtschaft, die heute noch besteht.

Aber auch die Freiherren von Meyershofen, obwohl zugleich Zeller Bürger, hatten wegen der Gerichtsbarkeit, Landeshoheit, Zins und Zoll mit dem Reichsstädtlein manchen Kampf um ihre Rechte auszufechten. Der letzte Prozeß wurde 1803, als die Reichsstadt Zell an Baden kam, gegenstandslos. An die von Meyershofen erinnern noch heute die weithin sichtbaren, mächtigen Grenzsteine von 1759, 1764 und 1820, welche außer der Jahreszahl noch die Buchstaben HFVMZG = Heinrich Friedrich von Meyershofen zu Gröbern haben.

Nach dem Tode des letzten Ritters von Meyershofen, des Junggesellen und Oberstleutnants Friedrich Heinrich, ging Gröbern 1823 als „Stammgut oder Fideikommiß“ auf dessen Schwester Maria Anna Catharina und nach ihr 1836 an ihren Vetter Johann Heinrich Fischer, F. F. Rentmeister in Haslach, über. 1862 verkaufte dessen Sohn Heinrich, der letzte persönliche Besitzer des Gröbernhofes, das Gut für 115000 Gulden an das „Evangelische weltliche Kraichgauer adelige Damenstift in Karlsruhe“, dem es heute noch gehört und das 1960 das Turmschloß außen verputzen und innen neu gestalten ließ. Zu den Merkwürdigkeiten gehört noch, daß heute nach schöner Modernisierung im Innern eine Familie mit dem gleichen Namen Meyershofen das Schloßlein bewohnt. 1916 umfaßte das gesamte Gut 89 Hektar, 73 Ar, 38 Quadratmeter, darunter 28 Hektar Wald.

Quellen: B. Schwarz, in: Die Ortenau 1927; F. Disch, in: Die Ortenau 1934; K. Hitzfeld, Vom Landstreicher zum Reichsbaron, in: Die Ortenau 1966 mit den dort verzeichneten Archivalien.

Wichtige Geschehnisse in der Ortenau 1968

Landkreis Lahr (von J. Naudascher):

Dundenheim:

29. Mai 1968 Die Schule pflanzt anlässlich des Heimattages eine Heimatlinde.

Ettenheim:

24. Dez. 1968 Bürgermeister König übergibt die neue Stadthalle ihrer Bestimmung.

Friesenheim:

25. Sept. 1968 Der neue Wasserhochbehälter ist fertiggestellt.

488